

Frauenpriestertum? - Nein, danke!

[Nach einer Veröffentlichung am 03.08.2017 bei gloria.tv](#)

➤ Nicht Priesterin, sondern *Frau und Mutter** bist du auf ewig nach der Ordnung des ewigen himmlischen Vaters!

(* Anmerkung: *Mutter* steht hier sowohl für die *tatsächliche Mutterschaft* als auch für die *geistliche Mutterschaft* gemäß dem heiligen Vorbild der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Zur geistlichen Mutterschaft - besonders im Gebet für die Priester - ist jede Frau jeden Alters von Gott in besonderer Weise berufen.)

▶ Argumente gegen ein „geweihtes Frauenpriestertum“

1. Jesus hat uns seine Mutter unter dem Kreuz nicht als Priesterin, sondern als *Mutter* hinterlassen. Der Apostel und Lieblingsjünger Johannes hat Maria unter dem Kreuz als seine Mutter angenommen. So ist Maria bis heute zur Mutter aller gottgeweihten Diener (=Priester) und aller Kinder Gottes geworden!
2. Maria ist - obwohl menschliches Geschöpf - die makellose Braut des Heiligen Geistes.
3. Maria wird durch zahlreiche Ehrentitel, Lieder, Litaneien, Gebete, Weihegebete, das Rosenkranzgebet, Novenen usw. - *wie kein einziger männlicher Heiliger* - verehrt. Die Muttergottes wird als unbefleckte Empfängnis verehrt.
4. Ohne Maria ist Gott ein alleinerziehender Vater.
5. Was bereits bekannt ist: d i e Kirche ist weiblich, es heißt *die Mutter Kirche*. Jesus hat seiner Mutter Maria *seine Kirche* und damit alle Gotteskinder anvertraut.
6. Keine einzige große "*berühmte*" heilige Frau hat jemals Ambitionen gehabt oder geäußert, dass sie Priesterin in der katholischen Kirche werden wollte, weder die Muttergottes selbst noch Maria Magdalena oder irgendeine gelehrte Heilige wie Hildegard von Bingen, die sogar neben anderen heiligen Frauen Ratgeberin von Päpsten, Königen, oder Fürsten war.
7. Das wichtigste Geschöpf / der wichtigste Mensch nach der Heiligsten Dreifaltigkeit ist kein Mann, sondern Maria, die Muttergottes – eine Frau. Durch Maria erhält die Frau von Gott ihre Würde, die durch die Erbsünde Evas verloren war - zurück. Nach der heiligsten Dreifaltigkeit - den drei göttlichen Personen - wurde deshalb als wichtigstes Geschöpf die demütige Magd Maria von Gott erhöht. *Maria wird ebenso als Mutter der Apostel verehrt - weshalb sie in der Rangfolge auch über Petrus - dem ersten Papst - steht.*
8. Die katholische Kirche verehrt zahlreiche heilige Frauen als *Kirchenlehrerinnen, Patroninnen, Märtyrerinnen, Selige und Heilige*. Es gibt ebenfalls heilige Kinder, die weiblichen Geschlechts sind (z. B. *Maria Goretti, Jacinta* von Fatima) Heiligkeit ist niemals an das Geschlecht des Menschen als Mann oder Frau gebunden. Weil Gott gerecht ist, glaube ich, dass es im Himmel genauso viele heilige Frauen wie heilige Männer gibt.

9. Die selige Jungfrau und Gottesmutter Maria ist Bistumspatronin des Trierer Bistums und sie ist als *Patrona Bavariae* die Schutzheilige Bayerns.
10. Weltweit existieren zahlreiche Marienwallfahrtsorte oder Gebetsstätten. Maria wird als Muttergottes verehrt. Man könnte sagen, „*wallfahren*“ ist weiblich, (vgl. "*die Wallfahrt*") wobei nie außer Acht gelassen werden darf, dass Maria selbst nicht angebetet wird, sondern sie führt immer zur göttlichen Verehrung (Vater, Sohn und Heiliger Geist) und Anbetung ihres geliebten Jesus. Das ist von Anbeginn die wichtigste und einzige Aufgabe der demütigen Magd Gottes.
11. Kein Mann, sondern Maria – die Muttergottes - wird der Schlange den Kopf zertreten.
12. Eine Frau und kein Mann: die Selige Jungfrau und Gottesmutter Maria ist die mächtigste *Fürsprecherin* für alle Menschen bei Gott. Alle heiligen Männer waren zu ihren Lebzeiten auch glühende Marienverehrer, (durch Maria zu Gott - ein Diener Mariens geht nie verloren!)
13. Die Göttliche Ordnung hat den Frauen - auch biologisch bedingt - andere Rollen zugedacht als den Männern. Das geweihte Priestertum gehört allein durch das Beispiel der Gottesmutter Maria nicht dazu.
14. Alle Christen sind kraft der Taufe – und damit auch alle Frauen – zum *ungeweihten* Priestertum (= Vorbild im katholischen Glauben) ihrer Familien, Kinder, Enkel, Verwandten, Bekannten, Freunde und auch ihrer Feinde berufen.
15. Maria - unsere himmlische Mutter - ist das leuchtende heilige Vorbild ganz besonders für alle Frauen und wer ihre übermäßig große Präsenz und heilige Macht in der katholischen Kirche als unsere liebevolle mütterliche Fürsprecherin an Gottes Throne leugnet oder ignoriert, leugnet und beleidigt Gott - unseren himmlischen Vater höchstpersönlich.
16. Ohne Maria gibt es keine katholische Kirche und keinen Gottmenschen, da sie uns den Sohn – Jesus Christus – geboren hat.
17. Maria sagte bei der Hochzeit zu Kana: „*Was Er (Christus) euch sagt, das tut!*“ Die Muttergottes pochte nicht auf ihre eigene Autorität oder Erfahrung als Mutter, sondern sie verwies demütig auf ihren göttlichen Sohn Jesus. *Maria war Jesus in Liebe verbunden und sie war ihm in Göttlichem Gehorsam untertan.* Die Kleriker in der Kirche - besonders auch die DBK - sind von Gott nicht zum Herrschen bestimmt, sondern als Stellvertreter Christi -als Diener aller Kinder Gottes- zur Rettung und Heiligung der Seelen berufen und auserwählt.
18. Unter den zahlreichen Heiligenfiguren oder Statuen, die in einer Kirche aufgestellt sind, finden sich zusätzlich zur Muttergottes, nicht nur heilige Männer, sondern ebenso viele heilige Frauen.
19. Es gibt neben zahlreichen Marienkirchen, katholische Kirchen, *deren Schutzpatronat einer heiligen Frau* und nicht einem heiligen Mann gewidmet sind.

20. Die Bibel spricht nicht nur von Propheten, sondern auch von weiblichen Prophetinnen: beispielsweise Deborah, Hulda und Hanna.
21. Viele Mystiker sind Mystikerinnen - nämlich Frauen.
22. Außergewöhnlich heilige Frauen (Hildegard von Bingen, Katharina von Siena, Birgitta von Schweden, Theresia von Avila, Theresia von Lisieux) wurden von der katholischen Kirche als *Kirchenlehrerinnen* -also "gleichwertig" zu den männlichen Kirchenlehrern- verehrt und anerkannt. Heilige Frauen - allen voran die Muttergottes - werden sogar als *Patroninnen* oder Schutzpatroninnen von Bistümern, Städten, Ländern oder Kontinenten angerufen und verehrt.
23. Die heilige *Jeanne d'Arc* (heilige Jungfrau von Orléans) ist sogar die Nationalheilige Frankreichs. Die heilige *Rita von Cascia* wird in Italien als große weibliche Heilige in einem Atemzug mit dem sehr beliebten und großen Heiligen *Pater Pio* genannt und verehrt.
24. Zahlreiche Marienerscheinungen bestätigen ebenfalls, dass Gott bis heute sehr oft Frauen als *Seherinnen, Visionärinnen oder gar als Prophetinnen auserwählt*. Es gibt durch die heilige Gottesmutter Maria unzweifelhaft eine gottgewollte erstaunlich starke "*Frauenpower*" innerhalb der katholischen Kirche, sodass die gottgeweihten männlichen Diener - die Priester - in keinster Weise bevorteilt oder "*bevorzugt*" werden.

Durch die Selige Jungfrau und Gottesmutter Maria stellt sich die Frage, ob es irgendeine (menschengemachte) Religion gibt, innerhalb derer Frauen so gleichberechtigt und enorm viel zu sagen haben, wie im traditionell praktizierten Katholizismus?

Wie sieht die Stellung in der Wert, die Rolle und die Würde der Frau im Islam, Buddhismus, Hinduismus, Judentum, den zahlreichen Sekten und abgespaltenen "Freikirchen" aus?

Im Bereich von Sekten, Götzenanbetung, Heidentum und schismatischen Irrlehren gab und gibt es seit jeher dämonische Zauberinnen, Magierinnen, Schamaninnen, "Hexen", Priesterinnen oder gar Bischöfinnen, *siehe Protestantismus*.

In der evangelischen Glaubensgemeinschaft, der *Papst Benedikt XVI.* bei seinem Deutschlandbesuch den Status einer Kirche mit Recht abgesprochen hat, wird nicht "*nur*" unsere himmlische Mutter, Fürsprecherin bei Gott und wichtigste Gnadenvermittlerin durch fehlende Verehrung und fehlendes Rosenkranzgebet an den Rand der Bedeutungslosigkeit gedrängt, sondern ebenfalls die unzählig große Schar an heiligen Frauen und Männern, die laut protestantischer Irrlehre angeblich von der Gottesverehrung "ablenken", obwohl deren Verehrung und Fürsprache ganz im Gegenteil betrachtet, stets die Seele zu Gott hinführt.

Die heiligen Engel Gottes spielen sowohl bei den Protestanten als auch innerhalb der nachkonziliaren Amtskirche kaum noch eine Rolle im Gegensatz zu einem dämonischen Engelkult.

Unsere Himmelskönigin und die geliebte Mutter Jesu - unseres Herrn und Gottes - wird durch *evangelische "Pastorinnen"* ausgetauscht und ersetzt!

Es gibt kaum Worte, um diesen diabolischen Skandal in Worte zu fassen, denn *ohne Maria kein Jesus, ohne Jesus keine Erlösung, ohne Erlösung keine Tilgung der Erbsünde und keine Versöhnung mit Gott*. Gott ist ein liebender und ein gerechter Gott. Gott behandelt Männer und Frauen gleichberechtigt als "ein Fleisch", weil der Mensch als Gottes Ebenbild erschaffen wurde.

Deshalb ist es Gottes Wille, dass Mann und Frau im Sakrament der Ehe als Sein göttliches Abbild "*ein Fleisch*" - also auch eines Herzens und eines Sinnes - sind.

Wer nicht in liebender Hingabe und Demut zu Gott und zu Maria betet, ist blind für die Göttliche Wahrheit und wird die massive traditionell-katholische Frauenpräsenz innerhalb der katholischen Kirche nicht sehen, sondern ebenso wie die zahlreichen himmlischen Fürsprecherinnen und Fürsprecher bei Gott leugnen, ignorieren oder mit vernunftbeschränkter Argumentation bekämpfen.

Der modernistische unheilige Zeitgeist, dem die heilige überlieferte Tradition verhasst ist, wird die "*neuen Evas*" abermals durch die Sünde eitlen Stolzes dazu verführen, sich der göttlichen Ordnung zu widersetzen, indem Weihen als "Diakoninnen oder Priesterinnen" gefordert werden, die jeglicher frommen Tugend - und dem Göttlichen Willen ohnehin - widersprechen. Die Forderung nach Weiheämtern für Frauen ist eine schwere Sünde wider den Heiligen Geist Gottes, von der es in der Bibel heißt, dass sie in Ewigkeit nicht verziehen werden kann.

- *Der Heiland und die Gottesmutter rufen niemals zum Konkurrenzkampf der Geschlechter, sondern einzig zum beständigen Kampf gegen die Sünde auf.*

In keiner heidnischen "*Religion*" haben Frauen so viel zu sagen, wie in der einzig wahren Religion - dem traditionellen vorkonzilaren Katholizismus.

- Wer ernsthaft glaubt, dass Frauen in der katholischen Kirche nichts bzw. zu wenig zu sagen haben, irrt gewaltig.
- Wie die vorliegenden Argumente beweisen, kann von einer dominanten "*Männerkirche*" beim besten Willen keine Rede sein.
- Wer das nicht sieht oder sehen will, ist blind. Die katholische Kirche kann nicht von Blinden - weder geführt noch durch Pseudoweihen - geleitet werden. Blindheit verursacht unweigerlich Chaos, Verirrung und Verwirrung. Verwirrung ist das Vorzimmer zur Hölle.

Papst Johannes Paul II. hat das Frauenpriestertum ganz entschieden abgelehnt und gesagt, dass es zu diesem *Thema nichts* mehr zu sagen gibt....genauso ist es!

Durch den Propheten Moses, der Gott im brennenden Dornbusch begegnete und der sich wegen des geheiligten Bodens sogar auf Gottes Geheiß seiner Sandalen entledigte, wissen wir, dass *Frauen in der katholischen Kirche nichts im Altarraum zu suchen haben*

- ❖ weder als Gemeindereferentin, Pastoralreferentin, Lektorin, Kommunionhelferin, Predigerin, Katechetin, Sakramentenspenderin, Liturgieleiterin, Wortgottesfeier-

leiterin, Ordensfrau, Messdienerin, Theologin, Kantorin, Diakonin, Priesterin oder gar als "*Bischöfin*"

Die Bibel kennt und nennt keine Frauen, die in den obengenannten neu geschaffenen Berufen oder Ehrenämtern innerhalb der jungen Kirche tätig waren. Obwohl der heilige Völkerapostel Paulus das bei Emanzen sehr unbeliebte Zitat, dass die Frauen innerhalb der Gemeinden schweigen sollen, geäußert hat, hat er sich damit nicht frauenfeindlich geäußert, sondern er hat lediglich das Wort Gottes und seine ewig gültige heilige Ordnung den Gläubigen deutlich in Erinnerung gerufen.

Wer Augen hat, zu sehen, der sehe!

Selig, die reinen Herzens sind, denn sie (und nur sie!) werden Gott schauen.